

Der passende Zahnersatz

Brücke oder Implantat?



Wenn beim Lächeln Zahnlücken offenbar werden, halten sich viele damit lieber vornehm zurück. Doch fehlende Zähne sind nicht nur ein kosmetisches Problem. Sie können die gesamte Statik des Kiefers verändern, Fehlbelastungen der Kaumuskulatur und Kiefergelenke verursachen. Dank modernster Zahntechnik lassen sich Zahnlücken heutzutage problemlos füllen – dem Lächeln und dem funktionsfähigen Gebiss zuliebe.

Keine Frage: Schöne, regelmäßige Zähne wirken attraktiv und anziehend. Um selbst im Falle eines Zahnverlustes weiterhin sympathisch lächeln zu können, empfehlen Zahnärzte in der Regel die gute alte Brücke oder das Hightech-Implantat aus Titan oder Keramik. „Beide Methoden haben ihre Stärken, aber auch typische Schwächen“, erklärt Dr. med. dent. Jochen H. Schmidt. Der zahnärztliche Leiter des Carree Dental in Köln hat langjährige Erfahrungen als Implantologe und ist maßgeblich an der Entwicklung neuer innovativer Implantatsysteme beteiligt. Er erklärt den entscheidenden Pluspunkt eines Implantats: „Wie ein eigener Zahn im Knochen fest verankert, bieten

die kleinen künstlichen Wurzeln den darauf befestigten Kronen oder Brücken sicheren Halt und den Patienten somit einen perfekten Biss. Wacklige Prothesen, die der älteren Generation häufig das Leben schwer machten, gehören damit der Vergangenheit an. Bei vielen Teil- und Vollprothesenträgern bildet sich aufgrund einer falschen Belastung der Kieferknochen zurück, was zu Instabilität führen kann. Über dieses Problem können Patienten mit modernen Zahnimplantaten nur noch müde lächeln.“

Hightech mit Langzeitwirkung

Mit Hilfe modernster Computertechnik berechnet der Implan-

tologe auf den Millimeter genau Position, Winkel und Größe des Implantats und pflanzt es anschließend exakt dort ein, wo ursprünglich die Wurzel des verlorenen Zahnes steckte. Nach einer Einheilungszeit von drei bis sechs Monaten ist das Implantat fest verankert und es lassen sich problemlos Brücken oder Kronen darauf befestigen. Ist der Knochen entzündungsfrei, so können Implantate und Zahnersatz gegebenenfalls auch gleichzeitig in einer einzigen Sitzung eingesetzt werden. „In diesen Fällen ist jedoch das Risiko, dass Implantate verloren gehen, außerordentlich hoch. Deshalb rate ich meinen Patienten prinzipiell von solchen Schnellschüssen ab“, so Dr. Schmidt.

Brücken – der klassische „Lückenbüsser“

Um Zahnlücken zu schließen, hat sich die festsitzende Brücke millionenfach bewährt. Sie besteht in der Regel aus Metall, das mit zahnfarbener Keramik verblendet wird. Kleinere Ausführungen werden häufig ganz aus Hochleistungskeramiken hergestellt, die auch hohen Kaukräften im Bereich der Seitenzähne standhalten. „Neben einem Brückenglied, das die Lücke überspannt, sind zwei Ankerkronen notwendig, die auf die Zähne links und rechts der Lücke gesetzt werden“, erläutert Dr. Schmidt. Zuvor müssen die Zähne allerdings wie bei einer normalen Krone abgeschliffen werden. Dank stabiler Metallgerüste können auch mehrere fehlende Zähne überbrückt werden. Brücken der neuen Generation bestehen aus Biokeramik und können ebenfalls computer-

Pflege Tipps für festsitzenden Zahnersatz

Für den Erhalt von festsitzendem Zahnersatz ist eine besonders sorgfältige Hygiene notwendig.

- Als einfache Grundregel gilt, zweimal täglich gründlich Zähne und Zahnersatz mit der Zahnbürste zu reinigen.
- Neben dem regelmäßigen Zähneputzen sollten die Zahnzwischenräume einmal am Tag mit einer speziellen Zahnzwischenraumbürste oder Zahnseide von Belägen gesäubert werden.
- Am besten verwendet man eine fluoridhaltige Zahnpasta.
- Für manuell eingeschränkte Patienten sind individuell gestaltete Griffe der Zahnbürsten oftmals eine Hilfe.
- Älteren Menschen, deren Geschicklichkeit abgenommen hat, muss unter Umständen durch Pflegekräfte oder Angehörige bei der Pflege ihrer Zähne geholfen werden.
- Wichtig ist auch die regelmäßige Vorsorge. Auch mit Zahnersatz ist die zweimal jährliche Kontrolle beim Zahnarzt notwendig.

Quelle und weitere Informationen:
Initiative proDente e. V., www.prodente.de



assistiert gefräst
werden. Oft werden

beide Varianten, Brücke
und Implantat, kombiniert, so

assiert gefräst
dass auf nur sechs oder acht
Implantate ganze Zahnreihen
von bis zu zwölf Zähnen ge-
setzt werden können.



Was Sie immer schon über Brücken und Implantate wissen wollten ...

Dr. med. dent. Jochen H. Schmidt, leitender Zahnarzt und Implantologe („Master of Science of Implantology“) des Carree Dental in Köln, beantwortet die häufigsten Fragen zum Thema Brücke oder Implantat und erklärt Vor- und Nachteile des jeweiligen Zahnersatzes.

? Was ist das Besondere an einem Zahnimplantat?

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln aus Titan oder Keramik. Mit Hilfe modernster Computertechnik berechnet der Implantologe auf den Millimeter genau Position, Winkel und Größe des optimalen Implantats und pflanzt es anschließend genau dort ein, wo ursprünglich die Wurzel des verlorenen Zahnes steckte. Ein weiterer Vorzug: Das Abschleifen gesunder Zäh-

ne ist überflüssig, da Implantate direkt im Kiefer und nicht an den Zahnwänden befestigt werden wie eine Brücke. Das Resultat: ein perfekter Biss – und das praktisch ein Leben lang.

? Sind Zahnimplantate für jeden geeignet?

Bei Diabetes, Leukämie, Herzerkrankungen oder schweren Störungen des Immunsystems kann eine Implantierung problematisch sein und sollte deshalb nur nach Rücksprache mit

Was Sie immer schon über Brücken und Implantate wissen wollten ...

dem Hausarzt vorgenommen werden. Dies gilt auch bei Einnahme bestimmter Medikamente oder bei Drogenabhängigkeit.

? Wie wird der Zahnersatz verankert?

Beim Einsatz von Implantaten ist es dank moderner Methoden nicht mehr notwendig, die Schleimhäute aufzuschneiden. Stattdessen stanzen Implantologen winzige Löcher. Bei Brücken werden neben einem Brückenglied, das die Lücke überspannt, als Halterung zwei Ankerkronen auf die Zähne links und rechts der Lücke gesetzt.

? Ist ein Implantat auch bei wenig Knochen- substanz möglich?

In der Regel bietet der Kieferknochen einer Zahnücke ausreichende Substanz für ein Implantat mit Keramik-Aufbau. Ist das nicht der Fall, so kann der fehlende Knochen mit künstlichen Ersatzmaterialien und/oder körpereigenem Gewebe aufgebaut werden.

? Welche Vorzüge haben Zahnimplantate gegenüber Prothesen?

Aufgrund einer falschen Belastung bildet sich bei einer Teil- und Vollprothese oft der Kieferknochen zurück, was eine erhebliche Instabilität verursachen kann. Dieses Problem ist bei modernen Zahnimplantaten so gut wie ausgeschlossen. Diese werden wie ein eigener Zahn fest im Knochen verankert und bieten den darauf befestigten Kronen oder Brücken sicheren Halt. Fest verankerte Implantate können im Gegensatz zu Brücken weder verrutschen noch wackeln.

? In welchen Fällen ist eine Brücke nach wie vor die bessere Lösung?

Eine Brücke ist erste Wahl, wenn auch beide Nachbarzähne angegriffen sind. Denn in diesem Fall werden sie ohne zusätzliche Kosten optisch mitversorgt.

? Wo liegen die spezifischen Nachteile beider Methoden?

Bei Implantaten sind in der Regel die Kosten höher als bei herkömmlichen Brücken. Außerdem muss – wenn auch nur minimalinvasiv – in den Kieferknochen gebohrt werden. Brücken werden

von Patienten oft eher als Fremdkörper empfunden. Außerdem muss oft sehr viel Zahnschubstanz geopfert werden, um eine schöne neue Krone fertigen zu können. Zudem schimmert bei Brücken mit Metallgerüst nicht selten der dunkle Kronenrand durch die Schleimhaut, was nicht gerade ästhetisch wirkt.

? Gibt es Risiken?

Nach dem Einsatz von Implantaten sind Wundheilungsstörungen möglich. Bei Rauchern ist die Erfolgsquote von derzeit etwa 98,8 Prozent deutlich verringert. Ernsthaftige Risiken sind nicht bekannt. Bei Brücken besteht die Möglichkeit, dass durch den Verlust eines Zahnes die gesamte Brücke gefährdet ist. In Ausnahmefällen kommt es zu Zahnverfärbungen und Zahnnervschädigungen, die eine Nerventfernung erforderlich machen können. Kaum vermeiden lassen sich Hygieneprobleme unter den Brückengliedern, da deren gründliche Reinigung schwierig ist.

? Wie lange halten moderne Implantate und Brücken?

Implantate halten bei richtiger Pflege ein Leben lang. Brücken halten 15 Jahre und länger.

? Wie viel kostet der Zahnersatz?

1.800 bis 2.500 Euro kostet das Implantat, plus Aufbau und Zahnkrone. Brücken kosten ab 1.500 Euro.

? Beahlt die Kasse einen Teil der Kosten?

Ja, es gibt einen Festzuschuss, allerdings nur für die Krone. Die Kosten für die Implantation bezuschussen die Krankenkassen in der Regel nicht.

? Worauf sollte ich bei der Arztwahl achten?

Entscheidet man sich für ein Implantat, so sollte der Kieferchirurg oder Zahnarzt eine universitäre oder zertifizierte Weiterbildung zum Implantologen vorweisen können. Implantieren darf jeder Zahnarzt, umso wichtiger ist die Erfahrung des Implantologen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.carree-dental.de